

GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN  
PRESSEINFORMATION



**BAYERISCHE KUNSTFÖRDERPREISE BILDENDE KUNST 2021 / 25.01. - 27.02.2022**

**JONAS HÖSCHL / NELE JÄGER / MAXIMILIAN PRÜFER / JAN ERBELDING**

SONDERÖFFNUNG / 2G+

25.01.2022 / 14 - 20 Uhr / Eintritt frei

18 Uhr / Begrüßung und Eröffnungsrede / Corbinian Böhm (Vorsitzender BBK Muc & Obb e.V.) und Bernd Sibler (Staatsminister für Wissenschaft und Kunst)

18:30 Uhr / Einführung / Felix Burger (Ausstellungskommission BBK Muc & Obb e.V.)

**Die Eröffnungsreden werden live via Instagram übertragen: @galeriederkuenstler**

19 Uhr / Lesung von Jan Erbelding

Abbildung: © Nele Jäger, Sitting Next To Myself, 2020, Installation

Seit 1965 zeichnen die Bayerischen Kunstförderpreise jährlich die herausragende Leistung junger Künstschafter in Bayern aus. Im Rahmen eines virtuellen Festakts im Akademietheater betonte Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, die elementare Wichtigkeit von Kunst für den gesellschaftlichen Diskurs – so habe gerade die letzte Zeit gezeigt, wie sehr wir die Kunst- und Kulturschaffenden bräuchten. Bei der Auszeichnung gehe es auch darum, so Sibler, den Menschen zu danken, die mit ihrem Engagement, ihrem Wirken und ihrer Begeisterung unsere Gesellschaft bereicherten und hob dabei hervor, wie wichtig die Unterstützung junger Künstler\*innen zu Beginn ihres Schaffens sei.

Die Bayerischen Kunstförderpreise, die auch in der Sparte

„Bildende Kunst“ auf Vorschlag einer Fachjury vergeben werden, sind für Künstler\*innen ausgelobt, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben, deren Lebens- und Schaffensmittelpunkt in Bayern ist und die über eine außergewöhnliche künstlerische Begabung verfügen. Die mit 6.000 € dotierten Preise sollen eine Anerkennung für die hohe Qualität der künstlerischen Praxis sein und zugleich ermutigen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Der Spezialpreis „Schreiben als künstlerische Praxis“ ging 2021 an Jan Erbelding.

Die GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN präsentiert die Arbeiten von Jan Erbelding, Jonas Höschl, Nele Jäger und Maximilian Prüfer im Rahmen einer Gruppenausstellung.



Abbildungen: l: © Jan Erbelding, Alphabet/Rings of Saturn & Ohne Titel (Uhr), 2021, Installation /  
r: © Jan Erbelding, Gustav Landauer Fanboy Text, 2021, Lesung, Foto: Marie Haefner



Der Autor und Bildhauer **Jan Erbeling** wurde mit dem Spezialpreis für „Schreiben als künstlerische Praxis“ ausgezeichnet. Erbelings zumeist textbasierte künstlerische Praxis – im Raum installiert, in (Künstler-)Publikationen und Lese-Performances – verbindet persönliche Erfahrungen, geschichtliche Fakten, theoretische Referenzen, experimentelle Poesie und (Auto-)Fiktion zu verdichteten, assoziativen und oft sehnsüchtigen Berichten eines sprunghaften, atemlosen Ich-Erzählers. Die Jury hob den selbstreflexiven Blick auf den eigenen assoziativen, traumwandlerischen Schreibprozess hervor, der allgegenwärtig sei und würdigte den utopischen Raum seiner Poesie, wie auch die eindruckstarke und intensive performative Dynamik der Texte: „Erbeling betritt seine Bühne als Ich-Erzähler, Künstler und moderner Barde, der den Prozess

der Wort- und Gedankenfindung miterleben lässt, als bewusste Suche, sinnliche Widerfahrnis und Erinnerung.“

*Jan Erbeling (\*1984 in Freudenstadt), lebt und arbeitet in München. Er studierte 2007-2012 Fotografie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe und ab 2012 Freie Kunst an der Akademie der Bildenden Künste (AdBK) München, wo er 2016 als Meisterschüler in der Klasse von Prof. Olaf Nicolai abschloss. Seine Arbeiten waren u.a. zu sehen in der Kunsthalle Wien; im Badischen Kunstverein, Karlsruhe; im Eigen+Art LAB, Berlin. Mit Leo Heinik und Maria VMier betreibt er „Ruine München“, als nomadischen Offspace und Publikationsreihe. 2021 initiierte Erbeling zudem die Fanzine-Reihe „vague intellectual pleasures“.*

Abbildung: © Jan Erbeling, Alphabet/Rings of Saturn, 2021, Installation



Abbildungen: o: © Jan Erbeling, Ohne Titel (Uhr), 2021

u: @ Jonas Höschl, Leni Riefenstahl's second Olympics, Sunday Times Magazine, 01. Oktober 1972, l: Frontcover, r: Backcover

**Jonas Höschl** verwendet Druckgrafik, Fotografie, Sound und Video, um die identitätsstiftenden Potentiale politischer Systeme zur Diskussion zu stellen. Dabei eignet er sich verschiedene ideologisch behaftete, zum Teil hochprovokative Bildsprachen an, um ein Spannungsfeld aus hegemonialen Machtverhältnissen, medialer Inszenierung und populistischer Propaganda aufzumachen und die manipulativen Strukturen von etwa agitativen gesellschaftlichen Konstrukten zu entlarven. In der Dokumentation und Inszenierung populistischer Phänomene und Provokationen in und als alltägliche Situationen versucht Höschl bewusst Ambivalenzen entstehen und bestehen zu lassen. Die Jury erwähnte im Besonderen das Spiel mit einer Ästhetik, die an rechtspopulistische Meinungsmache erinnere, zunächst befremde und abstoße: Hier über-

zeuge Höschl durch einen sicheren Umgang mit verschiedenen Medien, hohe technische Qualität und besondere Aktualität der Inhalte.

*Jonas Höschl (\*1995 in Regensburg) lebt und arbeitet in München. Er studierte 2015-19/20 Fotografie bei Prof. Juergen Teller und Grafikdesign/Visuelle Kommunikation bei Prof. Friederike Girst & Prof. Holger Felten, AdBK Nürnberg, Abschluss Diplom. Höschl erhielt u.a. folgende Preise: Debütant\*innenpreis der AdBK Nürnberg (2020), Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz für Druckgrafik (2018), Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes (2018). Seine Arbeiten waren u.a. zu sehen im EIGEN + ART Lab, Berlin; im Kunstverein Aachen; im Kunstverein Baden, AT; und im Kunstmuseum Bochum.*



Abbildung: © Nele Jäger, Visual Perforation, 2020, Lasergravur auf Holz, Papier, Vlieseline, 93 cm x 53 cm

**Nele Jägers** installative Arbeiten folgen keiner künstlerischen Selbstverständlichkeit, stattdessen kehren Elemente und Formen – (Orientierungs-)Linien und Rahmungen – wieder, die sie mit Klarheit und Präzision in den Raum bringt. Jäger verbindet verschiedene Materialien und Referenzen – etwa aus der Kulturgeschichte der Moderne, aber auch (typo)grafische Fragestellungen und zeitgenössische Fertigungstechniken – zu formal minimalistischen Objekten und Installationen. Ein wichtiger Bezugspunkt ist das Ornament: gestalterische Fragestellungen werden in den Raum verschoben und skulpturale Ideen „ornamentalisiert“. Die ausgebildete Malerin löst die Malerei von der Leinwand und lässt sie (mediale) Grenzen überwinden, neue Verbindungen eingehen und zu Rauminstallationen werden, deren Elemente sie in eine Hybridität und kontinuierliche Gleichzeitigkeit (ver-)setzt. Trotz aller Verdichtung sind sie dabei von Leichtigkeit geprägt, ihr Betrachten und Entdecken macht Freude. Jägers „unmiss-

verständlich zeitgenössischen“ Arbeiten würden, so lobte die Jury, im System der Collage disparate oder scheinbar zusammenhanglose Teile elegant und mit visuellem Augenmaß zusammenbringen, um neue Sinnzusammenhänge entstehen zu lassen und ungesehene Bildbehauptungen zu erschaffen.

*Nele Jäger, geboren 1992 in Bayreuth. 2013 Studium der Malerei an der AdBK Nürnberg, Abschluss 2020 als Meisterschülerin bei Prof. Katharina Wulff; 2015/2016 Doppelstudium der Medienkunst und Szenografie an der HfG Karlsruhe; 2020/21 Masterstudium der Bildhauerei am Bard College (Milton Avery Graduate School), NY. 2021 erhielt sie den „Bundespreis für Kunststudierende“ und wurde als Debütantin der AdBK Nürnberg ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden u.a. gezeigt in der Bundeskunsthalle Bonn; im Hamburger Bahnhof, Berlin; der Kunsthalle Baden-Baden und am Haus der Kulturen der Welt, Berlin.*

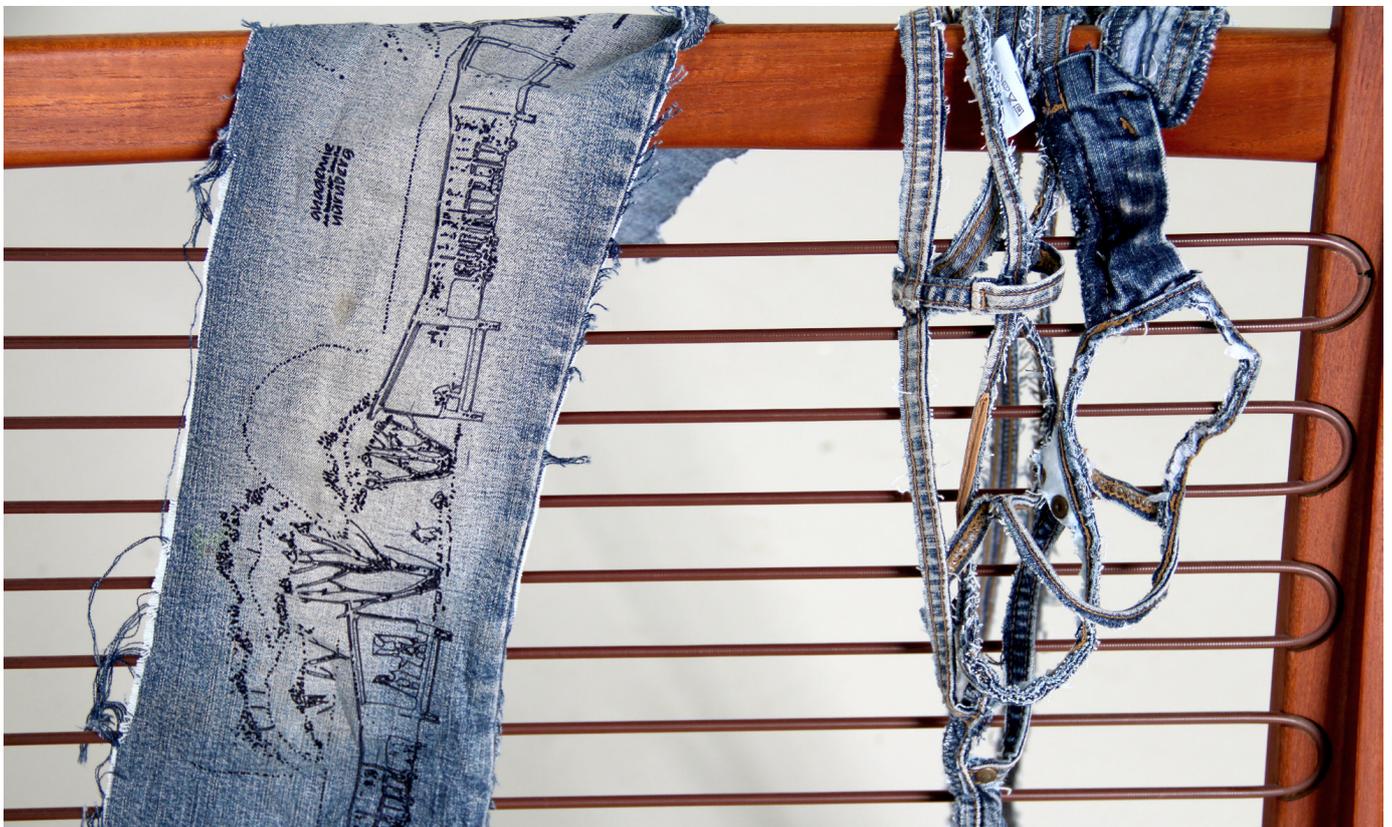


Abbildung: © Nele Jäger, *Sitting Next To Myself*, 2020, Installation, Detailsicht

**Maximilian Prüfers** Praxis basiert auf einem genauen, fast schon wissenschaftlichen Betrachten seiner Umwelt, insbesondere der Art und Weise anderer Lebewesen in der Welt zu sein. In diesem Prozess spielen ortsspezifische Forschung und gesellschaftsrelevante Themen eine wichtige Rolle. Den Konzeptkünstler interessiert das System Natur–Mensch–Tier, aus dem er in seinen Werken Erkenntnisse herausarbeitet: er beobachtet evolutionäre Prozesse und (Ordnungs-)Modelle für funktionierende Gesellschaften, ebenso wie Verhaltensweisen von Insekten, aber auch Phänomene wie die ökosystemischen Auswirkungen des Bienensterbens. Ausgangspunkt seiner Arbeit sind Recherche-Aufenthalte, die er durch Fotografie, Performance und gefertigte, wie gefundene Objekte dokumentiert. Die Jury hob im Besonderen die eindrucksvolle und zugleich ästhetisch überzeugende Weise hervor,

mit der sich Prüfer mit dem Verhältnis zwischen Mensch, Gesellschaft und Natur unter bestimmten soziopolitischen Bedingungen auseinandersetzt.

*Maximilian Prüfer (\*1986 in Weilheim) lebt und arbeitet in Augsburg. 2006-2010 BA-Studium Kommunikationsdesign, Hochschule Augsburg; 2008 Auslandsstudium an der Accademia di Belle Arti di Bologna, IT; 2010-13 Masterstudium Design und Kommunikationsstrategie an der HS Augsburg. Er erhielt u.a. folgende Preise: Kunstpreis der DG Kunstraum / Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst (2020), Kunstpreis des Bezirks Schwaben (2017). Seine Arbeiten waren zuletzt u.a. zu sehen im DG Kunstraum, München; im Museum für Angewandte Kunst, Wien, AT; im ICA Shanghai, CHN; im Leopold Museum, Wien, AT.*

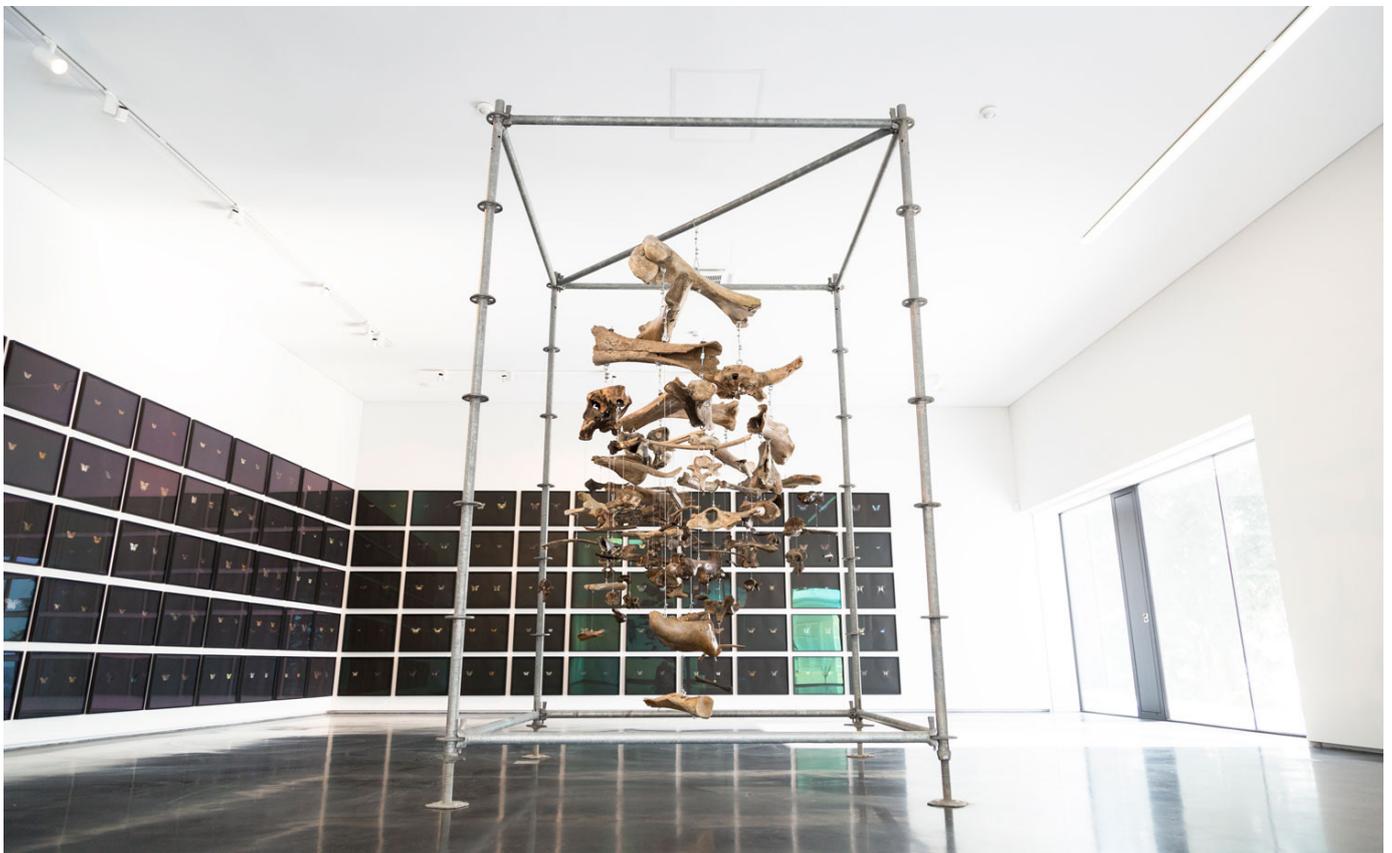


Abbildung: © Maximilian Prüfer, v: Mammoth-Mobile, 2018, Knochen (u.a. Mammut, Wollnashorn, Megaceros, Bison), Gerüst, Installation  
h: Black Butterfly Prints, 2017, je 42,2x 59,7 cm

## UPCOMING



**MANA** / 08.03.- 03.04.2022

ein Projekt von Luise Wank,  
Justin Urbach & Tatjana Vall

Diogo da Cruz  
Sebastian Quast  
Lilian Robl  
Janina Totzauer  
Judith Neunhäuserer  
Merlin Stadler  
Angela Stiegler  
Justin Urbach  
Paul Valentin  
Tatjana Vall

GALERIE DER KÜNSTLER\*INNEN



### ÖFFNUNGSZEITEN

Mi, Fr- So: 11:00 - 18:00 Uhr

Do: 13:00 - 20:00 Uhr

an Feiertagen geschlossen

Eintritt: 3 € / erm.: 1,50 €

Maximilianstr. 42  
80538 München  
Tel: 089 220463

Bitte informieren Sie sich bezüglich der aktuellen,  
pandemiebedingten Zugangsbeschränkungen auf  
unserer Homepage

Geschäftsführung:  
Nora Wagner  
Tel: 089 21 99 6011  
wagner@bbk-muc-obb.de

Presse & Öffentlichkeit:  
Domino Pyttel  
Tel: 089 21 99 6013  
pyttel@bbk-muc-obb.de

Pressebilder:  
www.mydrive.ch  
Benutzer: BBK-Press  
Passwort: BBK-Press